



**University of
Zurich^{UZH}**

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2012

Personalisierungen in Abwesenheit einer Disziplintheorie. Netzwerke in der Humangeographie

Goeke, Pascal

Abstract: Even though knowledge in general and scientific knowledge in particular strives in one way or another for independence from individual influences there can be no doubt that this objective is unachievable. In the light of this fundamental unattainability of cognitive purity there are certain social norms within science. The norm to abstract from personal characteristics and to make strictly fair comments stands out among others. As it is always the case with norms, they are counterfactual. Yet the magnitude of the counterfactuality within human geography seems to be remarkable and calls for explanation. The paper argues that personal assessments appear so easy because of the lack of a disciplinary theory that might steer or orient the systematic construction of scientific knowledge within the discipline.

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-74420>

Journal Article

Accepted Version

Originally published at:

Goeke, Pascal (2012). Personalisierungen in Abwesenheit einer Disziplintheorie. Netzwerke in der Humangeographie. *Berichte zur deutschen Landeskunde*, 86(4):427-434.

Personalisierungen in Abwesenheit einer Disziplintheorie. Netzwerke in der Humangeographie

SUMMARY

PERSONAL ASSESSMENTS IN THE ABSENCE OF A DISCIPLINARY THEORY. NETWORKS WITHIN HUMAN GEOGRAPHY¹

EVEN THOUGH KNOWLEDGE IN GENERAL AND SCIENTIFIC KNOWLEDGE IN PARTICULAR STRIVES IN ONE WAY OR ANOTHER FOR INDEPENDENCE FROM INDIVIDUAL INFLUENCES THERE CAN BE NO DOUBT THAT THIS OBJECTIVE IS UNACHIEVABLE. IN THE LIGHT OF THIS FUNDAMENTAL UNATTAINABILITY OF COGNITIVE PURITY THERE ARE CERTAIN SOCIAL NORMS WITHIN SCIENCE. THE NORM TO ABSTRACT FROM PERSONAL CHARACTERISTICS AND TO MAKE STRICTLY FAIR COMMENTS STANDS OUT AMONG OTHERS. AS IT IS ALWAYS THE CASE WITH NORMS, THEY ARE COUNTERFACTUAL. YET THE MAGNITUDE OF THE COUNTERFACTUALITY WITHIN HUMAN GEOGRAPHY SEEMS TO BE REMARKABLE AND CALLS FOR EXPLANATION. THE PAPER ARGUES THAT PERSONAL ASSESSMENTS APPEAR SO EASY BECAUSE OF THE LACK OF A DISCIPLINARY THEORY THAT MIGHT STEER OR ORIENT THE SYSTEMATIC CONSTRUCTION OF SCIENTIFIC KNOWLEDGE WITHIN THE DISCIPLINE.

WISSENSCHAFTLICHES TREIBEN KANN SOWOHL ALS HANDLUNGS- ALS AUCH ALS WISSENSZUSAMMENHANG BEGRIFFEN UND BESCHRIEBEN WERDEN. WEIL DIESE BEIDEN BEREICHE NICHT VONEINANDER ZU TRENNEN SIND, LAUFEN STUDIEN, DIE DEN HANDLUNGSZUSAMMENHANG ZU STARK PRONONCIEREN, GEFAHR, DIE KOGNITIVE IDENTITÄT DER WISSENSCHAFT ZU VERNACHLÄSSIGEN. WER HINGEGEN ALLEIN DIE WISSENSZUSAMMENHÄNGE DARLEGT, GERÄT IN DIE NAIVEN FAHRWASSER EINER REPRÄSENTATIONALEN EPISTEMOLOGIE, DIE AUSSER ACHT LÄSST, DASS ALLES WAS KOMMUNIZIERT WIRD, VON *UND* ZU EINEM BEOBACHTER GESAGT WIRD (VON FOERSTER 2003 [1979], 283; KIESERLING 2004; LUHMANN 1995). INSOERN ES IN BEIDEN FÄLLEN UM RELATIONEN GEHT – IM HANDELN WIE IM WISSEN WIRD AUF ANDERES HANDELN UND WISSEN BEZUG GENOMMEN –, KÖNNEN BEIDE BEREICHE NETZWERKANALYTISCH UNTERSUCHT WERDEN. OB ALLERDINGS BEI DER HIER ZU DEBATTE STEHENDEN NETZWERKANALYSE DER DEUTSCHEN HUMANGEOGRAPHIE (STEINBRINK ET AL. 2010) WISSENS- ODER HANDLUNGSRELATIONEN UNTERSUCHT WURDEN, IST IMMER NUR VORDERGRÜNDIG EINDEUTIG ZU BESTIMMEN, DENN DIE BEOBACHTERABHÄNGIGKEIT ALLEN WISSENS LÄSST STETS DIE MÖGLICHKEIT ZU, DIE IN DEN ANALYSEN VERWENDETEN DATEN ALS INDIZIERUNG VON *VOLITION* UND *COGNITION* ZU VERSTEHEN (GÜNTHER 1979). GLEICHWOHL DIES DEN AUTORINNEN

¹ ICH BEDANKE MICH FÜR DIE KORREKTUREN UND KOMMENTARE VON UTE WARDENGA UND EVELYN MOSER SOWIE FÜR DIE GUTACHTERLICHEN HINWEISE.

UND AUTOREN GRUNDSÄTZLICH BEWUSST IST, PROBLEMATISIEREN SIE DIESE DUALITÄT NICHT. SIE ERGRÜNDEN ALSO NICHT, OB ES SICH BEI DEN NETZWERKEN UM FÜR DISZIPLINEN TYPISCHE HANDLUNGSZUSAMMENHÄNGE HANDELT UND OB UND WIE SICH DIESE STRUKTUR AUF DIE WISSENSANSPRÜCHE AUSWIRKT. SIE VERFOLGEN AUCH NICHT DIE UMGEKEHRTE SPUR, OB DIE DARGELEGTE STRUKTUR DES WISSENSZUSAMMENHANGS NUR FÜR DIE GEOGRAPHIE ODER AUCH FÜR ANDERE DISZIPLINEN TYPISCH IST. KURZUM: DAS SELBSTVERSTÄNDLICHE DER WISSENSCHAFT, WISSENSAUSTAUSCH UND KOOPERATION, WIRD, AUS WELCHEN GRÜNDEN AUCH IMMER, NUR SCHWACH PROBLEMATISIERT. DIESE AUSLASSUNG FÜHRT DAZU, DASS WEDER DIE INDIKATOREN FÜR DEN HANDLUNGS- NOCH FÜR DEN WISSENSZUSAMMENHANG IN IHRER VALIDITÄT AUSREICHEND GEPRÜFT WURDEN. SO KANN DIE SELEKTIONSMETHODE ANGEZWEIFELT WERDEN UND DER ERGEBNISSE KANN MAN SICH MIT LEICHTEM GESTUS ENTLEDIGEN. DIESE ZWEIFEL SOLLEN IM FOLGENDEN AUSGEKLAMMERT WERDEN. UNTER DER ANNAHME, DASS AUCH ANDERE SELEKTIONEN ÄHNLICH AUFFÄLLIGE MUSTER HERVorgebracht hätten, SOLL DIE THESE VERTRETEN WERDEN, DASS DIE VISUALISIERTEN NETZWERKE AUCH DIE BESONDERE KOGNITIVE VERFASSTHEIT DER DISZIPLIN GEOGRAPHIE INDIZIEREN.

Bemerkenswertes im humangeographischen Zitationsnetzwerk

WORIN LIEGEN NUN DIE BESONDERHEITEN IM HUMANGEOGRAPHISCHEN ZITATIONSNETZWERK? ZU ERWARTEN WÄRE, DASS ES BEI WISSENSCHAFTLICHEN ZITATEN UM DIE GENERIERUNG VON AUSSAGEN MIT EINEM WAHRHEITSANSPRUCH UND UM DEN STRUKTURIERTEN AUFBAU VON WISSEN GEHT (MERTON 1985). DIES BEINHALTET ALS GRUNDLEGENDE FUNKTIONSVORAUSSETZUNG VON WISSENSCHAFT, DASS „VON PERSÖNLICHEN MERKMALEN ZU ABSTRAHIEREN [IST] UND LEISTUNGEN AUSSCHLIESSLICH NACH SACHKRITERIEN ZU BEURTEILEN“ SIND (HEINTZ ET AL. 2007, 216). DASS EINE AUSSAGE IHRE ENTSTEHUNG PERSÖNLICHEN UMSTÄNDEN, VORLIEBEN UND VIELEN ZUFÄLLEN VERDANKEN MAG, WIRD DAMIT NICHT BESTRITTEN. ABER IHRE GÜLTIGKEIT ERLANGT SIE ERST, WENN SIE SICH VON DIESEN KONTEXTEN WEITGEHEND LÖSEN KANN, RESPEKTIVE DIE WAHRHEITSPRÜFUNG NICHT AUF DEN ENTSTEHUNGSKONTEXT ZURÜCKGREIFEN MUSS (LUHMANN 1994, 205). INTERPRETIERT MAN VOR DIESEM HINTERGRUND DIE STRUKTUR DES ZITATIONSNETZWERKS UND VERGEGENWÄRTIGT SICH ZUSÄTZLICH KOLLEGIALE WERTUNGEN UND IMPLIZITES DISZIPLINWISSEN, SO DRÄNGT SICH DER VERDACHT AUF, DASS DIE PARTIKULARITÄT DES HUMANGEOGRAPHISCHEN NETZWERKS IN EINER STARKEN PERSONALISIERUNG LIEGT. PERSONALISIERUNG MEINT HIER, DASS DIE WISSENSCHAFTLICHE KOMMUNIKATION NICHT ALLEIN AUF DEN FLUCHT- UND KRISTALLISATIONSPUNKT DER WISSENSCHAFT – WAHRHEIT – HINAUSLÄUFT, SONDERN IMMER AUCH PERSONENBEZOGENE KRITERIEN EINE ROLLE SPIELEN (VGL. HEINTZ ET AL. 2004, 2007). INSOERN DIE SOZIALE DIMENSION IN DER WISSENSCHAFT IMMER

EINE ROLLE SPIELT, IST NICHT DIE TATSACHE AN SICH, SONDERN DAS AUSMASS BEMERKENSWERT.

WIE IST ZUM BEISPIEL ZU ERKLÄREN, DASS FRAUEN ZWAR RUND 18% DER STICHPROBE STELLEN, ABER ZU EINEM DEUTLICH GERINGEREN TEIL ZENTRALE STELLEN IM NETZWERK EINNEHMEN? BEHADELN SIE IRRELEVANTERE THEMEN UND WER BESTIMMT DARÜBER? IST DAS EIN EFFEKT EINER EVENTUELL GERINGEREN PUBLIKATIONSAKTIVITÄT ODER WERDEN FRAUEN DISKRIMINIERT? SCHLAGEN SICH HIER KONFERENZPAUSENAUSSAGEN ODER ALKOHOLISIERTE HELDENGESCHICHTEN NIEDER, IN DENEN PROKLAMIEREND ERZÄHLT WIRD, DASS FRAUEN KOMISCH UND BIS-SIG WERDEN, JE HÖHER SIE STEIGEN? SPIEGELN SICH IM ZITIERVERHALTEN DIE OFT ZU HÖRENDEN GESCHLECHTSDISKRIMINIERENDEN BESCHREIBUNGEN WIDER, DENEN NACH DOKTORANDEN SICH DURCHKÄMPFEN UND -BEISSEN, HINGEGEN DOKTORANDINNEN ALS SCHWANKEND, ZER- UND HINGERISSEN BESCHRIEBEN WERDEN?²

DER ALLGEMEINE PERSONALISIERUNGSVERDACHT WIRD AUCH DURCH DIE ABWESENHEIT VON THEMATISCHEN BINNENSTRUKTUREN BEI *GLEICHZEITIGER* NEIGUNG ZU ZITATEN INNERHALB VON KOHORTEN GENÄHRT. LETZTERES MEINT, DASS SICH PERSONEN INNERHALB EINER BESTIMMTEN ALTERS- UND KARRIEREGRUPPE RELATIV HÄUFIG GEGENSEITIG ZU ZITIEREN SCHEINEN. DIESE VERMUTUNG KANN MIT DEN VORLIEGENDEN DATEN ZWAR NICHT DEFINITIV BESTÄTIGT WERDEN, ABER DIESES DOPPELMUSTER KOINZIDIERT IN FRAPPIERENDER WEISE MIT MUSTERN DER GEOGRAPHISCHEN GESCHICHTSSCHREIBUNG. DORT DOMINIEREN ZEITGEIST- ODER PERSONENGLIEDERUNGEN ÜBER SACHLOGISCHE GLIEDERUNGEN (BARNES 1998, 2009; WERLEN 2000) – WOBEI DIE KRITIK NICHT DEN HIER GENANNTEN AUTOREN GILT, SONDERN DER PERSONALISIERTEN STRUKTUR DER GEOGRAPHIE, DIE, WILL MAN IHRE GRUNDDYNAMIKEN ERFASSEN, KAUM ANDERS DARZUSTELLEN IST. DAS ÄQUIVALENT DIESER STRUKTUR SIND BIOGRAPHISCHE EMANZIPATIONSERZÄHLUNGEN, DIE, ZUMINDEST BEI MÄNNERN, FAST DIE FORM EINES HELDENEPOS ANNEHMEN. JEDE GENERATION, RESPEKTIVE KOHORTE, KÄMPFT MIT DEN ALTVORDEREN ODER MEINT MIT IHNEN KÄMPFEN ZU MÜSSEN UND SICHERT SICH UNTEREINANDER STARK AB. DASS DAS AUSMASS, „IN DEM INNERHALB DER GEOGRAPHIE GESCHICHTSBILDER AUF DIE JEWEILS GÄNGIGE MODE ZURECHTGETRIMMT UND DANN ALS KAMPFMITTEL IM ZUGE DER DURCHSETZUNG NEUER IDEEN INSTRUMENTALISIERT WERDEN“ KEINE AUSNAHME ZU SEIN SCHEINT, IST AUCH MIT BLICK AUF HETTNER UND ANDERE FÄLLE ZU ERKENNEN (WARDENGA 1996, 14; BARNES 1998). WOLLTE MAN KLARE ANTWORTEN AUF DIESE OFFENEN FRAGEN FINDEN, MÜSSTE MAN SICH ZUM BEISPIEL ANSCHAUEN, FÜR WAS DIE JEWEILS ANDEREN ZITIERT WERDEN: FÜR EIN ZENTRALES ARGUMENT, ALS ABSICHERUNG DER EIGENEN BE-

² JEDE DIESER FRAGEN BASIERT AUF MEHREREN BEOBACHTUNGEN, DIE IN DIESE RICHTUNG WEISEN. SYSTEMATISCH BELEGT WERDEN KÖNNEN SIE FÜR DIE GEOGRAPHIE MEINES WISSENS NICHT. ÄHNLICHE TENDENZEN FINDEN SICH ABER IN EINSCHLÄGIGEN STUDIEN ZU GESCHLECHTERDISKRIMINIERUNG IN DER WISSENSCHAFT (Z. B. HEINTZ ET AL. 2004).

DEUTUNG, ALS FREUNDSCHAFTSDIENST, ALS DANK FÜR DAS GROSSZÜGIGE HONORAR BEIM LETZTEN KOLLOQUIUM, ALS KARRIERESTRATEGISCHE SCHMEICHELEI? JEDE EINZELNE RELATION MÜSSTE QUALIFIZIERT WERDEN – SACHLICH-INHALTLICH UND SOZIAL-PERSÖNLICH. WENN DAS URTEIL ZU OFT LAUTEN WÜRDEN, DASS SOZIAL-PERSÖNLICHE KRITERIEN DIE SELEKTION DER ZITATE UND REFERENZEN LEITEN, WÜRDEN SICH DIE *Be*- UND AUS WISSENSCHAFTLICHER SICHT AUCH VERURTEILTEN SICHER WEHREN, ZUMAL ANZUNEHMEN IST, DASS SICH DIE MEHRHEIT DER BETROFFENEN WISSENSCHAFTLERINNEN ALS ÜBERDURCHSCHNITTlich GUT UND DAMIT VOR UNSACHLICHEN KRITERIEN GEFEIT EINSCHÄTZT – DAS THEORETISCHE STICHWORT LAUTET ‚OVERCONFIDENCE‘. UND SELBST MIT DIESER QUALIFIZIERUNGSMETHODE LIESSEN SICH NICHT ALLE ANTWORTEN FINDEN, DA UNTERLASSENE ZITATE NICHT ZU FASSEN SIND UND DISKRIMINIERUNG AUCH UND GERADE IN DER UNTERLASSUNG BESTEHEN KANN – „I’D LIKE TO PLEASE GIVE MR. PRESIDENT MY HONEST REGARDS FOR DISREGARDING ME“ SANG SCHON TRACY CHAPMAN IN SUBCITY. DASS JEDLICHER VERSUCH EINER SOLCHEN QUALIFIZIERUNG IN EINEM SO KLEINEN NETZWERK WIE DER HUMANGEOGRAPHIE NICHT OHNE FOLGEN FÜR DEN BEOBACHTER BLIEBE, LIEGT NAHE UND DÜRFTE EIN GRUND DAFÜR SEIN, DASS BISHER KAUM ÖFFENTLICH ÜBER DAS VISUALISIERTE NETZWERK DISKUTIERT WURDE (VGL. GOEKE 2010).

NUN WÄRE MAN ABER THEORETISCH AUSSERORDENTLICH SCHLECHT BERATEN, WENN MAN GEOGRAPHINNEN PER SE HOMOPHILIE, SEXISMUS ODER WISSENSCHAFTLICHE UNREDLICHKEIT UNTERSTELLEN WÜRDEN. SO IST JA AUCH ZU ERKENNEN, DASS EINIGE PERSONEN DIE FACHLICHE DISKUSSION ENTSCHEIDEND GEPRÄGT HABEN UND IHRE ZENTRALSTELLUNG GENAU SO ZU ERWARTEN WAR. ES IST AUCH NICHT ERWIESEN, DASS ES IN ANDEREN DISZIPLINEN BESSER AUSSIEHT (VGL. ABER DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR STRUKTURBEDINGUNGEN GESCHLECHTLICHER PERSONALISIERUNG IN DER WISSENSCHAFT: HEINTZ ET AL. 2007). UND ZULETZT MACHT DIE NETZWERKTHEORIE SEHR DEUTLICH DARAUF AUFMERKSAM, DASS IDENTITÄTEN EFFEKTE IHRER KONTEXTE SIND, DIE SIE SELBST MIT ERZEUGEN, DASS ES UM EINEN PROZESS VON IDENTITÄT UND KONTROLLE IM NETZWERK GEHT. KURZUM: UM DEN PERSONEN ODER DEN ZITATEN GERECHT ZU WERDEN, SIND DIE KONTEXTE (Z. B. ZEREBRALE (PEUKERT 2003), ORGANISATORISCHE ODER DISZIPLINÄRE) ZU BEACHTEN, IN DENEN DIE ENTSCHEIDUNGEN GETROFFEN WERDEN.

Der disziplinäre Kontext

HIER SOLL ALLEIN DEM *DISZIPLINÄREN* KONTEXT BESONDERE AUFMERKSAMKEIT GESCHENKT WERDEN. ERINNERT SEI DABEI NOCH EINMAL AN DIE NICHT ZU ERKENNENDE FACHLICHE BINNENSTRUKTUR IN DER HUMANGEOGRAPHIE. DIES IST DOPPELT VERWUNDERLICH: *ERSTENS* WÄRE BEI GERICHTETEN NETZWERKEN, WIE DAS ZITATIONSNETZWERK EIGENTLICH EINES IST, EIN ZERFALL IN KONTINENTE ZU ER-

WARTEN (VGL. BARABÁSI 2003, 169)³. IM UMKEHRSCHLUSS HEISST DAS, DASS DAS ZITATIONSNETZWERK NUR VORDERGRÜNDIG GERICHTET IST, TATSÄCHLICH ABER (AUCH) WECHSELSEITIGER DANK UND ANDERES KOMMUNIZIERT WIRD. UND ZWEITENS WÄRE EINE ÄHNLICHKEIT MIT DEN ARBEITSBEREICHEN DER GEOGRAPHIE ZU ERWARTEN (VGL. GLÜCKLER/GOEKE 2009).

KANN ES SEIN, DASS DIE DIFFUSE STRUKTUR DER GEOGRAPHIE PERSONALISIERUNGEN BEGÜNSTIGT, RESPEKTIVE DIE ZU ERKENNENDEN PERSONALISIERUNGEN ALS ANTWORT AUF DIE FEHLENDE EINHEITLICHE PROBLEMSTELLUNG DER GEOGRAPHIE ALS DISZIPLIN ZU INTERPRETIEREN IST? UM DIESEN MÖGLICHEN ZUSAMMENHANG ZU VERDEUTLICHEN, SEI DARAN ERINNERT, DASS DIE AUSDIFFERENZIERUNG VON DISZIPLINEN EINE REAKTION AUF DAS GRÖSSENWACHSTUM DER WISSENSCHAFT IM 18. UND 19. JAHRHUNDERT IST UND IN TEILBEREICHEN BIS HEUTE ANHÄLT. EINE EINHEITSWISSENSCHAFT HÄTTE DIE BETEILIGTEN DAMALS WIE HEUTE MASSIV ÜBERFORDERT. DAS WACHSTUM DES WISSENS FÜHRTE ZU INTERNEN TRENNLINIEN, ENTLANG DERER SICH DISZIPLINÄRE DIFFERENZIERUNG VOLLZIEHEN KONNTE: ZONEN VERDICHETER KOMMUNIKATION ENTSTANDEN UND ZEITGLEICH VERRINGERTE SICH DIE WECHSELWIRKUNG ZWISCHEN IHNEN (STICHWEH 1984, 47).

WAR ZU BEGINN DER DISZIPLINÄREN AUSDIFFERENZIERUNG EIN GEGENSTANDSBEZUG WICHTIG, SO REICHT DIESER BEZUG NICHT FÜR DIE ENTWICKLUNG VON LEISTUNGSFÄHIGEN DISZIPLINEN HIN. NUR WENN ER DURCH EINE PROBLEMSTELLUNG ERSETZT WIRD, DIE DEN GEGENSTAND ZUNÄCHST AUS EINER SPEZIFISCHEN PERSPEKTIVE AUFLÖST, UM IHN SODANN ZU REKOMBINIEREN, SIND NEUE ERKENNTNISSE MÖGLICH (VGL. BACHELARD 1978; STICHWEH 1984; WEBER 1985 [1917], 502). DER CLOU EINES (DISZIPLINÄREN) FORSCHUNGSFELDES LIEGT ALSO WENIGER IN DEN BEOBACHTUNGSGEGENSTÄNDEN, SONDERN IN DEN UNTERSCHIEDUNGEN, MIT DENEN BEOBACHTET WIRD (KIESERLING 1999, 24). ES SIND DISZIPLINTHEORIEN (ALTERNATIV UND MIT NUANCEN AUCH FACH- ODER FELDTHEORIEN GENANNT), DIE DABEI FÜR DEN DISZIPLININTERNEN AUFBAU VON KOMPLEXITÄT EINE ART LENKUNGS- UND ORIENTIERUNGSFUNKTION ÜBERNEHMEN: „EINE ‚KOMPAKTE‘, D. H. ÜBER GEMEINSAME GRUNDBEGRIFFE UND ERKLÄRUNGSZIELE VERFÜGBARE WISSENSCHAFTLICHE DISZIPLIN [...] FORMIERT SICH AUF DER BASIS DER REFLEXIVEN IDENTIFIKATION EINES *ALLGEMEINEN LEITPROBLEMS*, IM HINBLICK AUF DAS UNTERSCHIEDLICHE PROBLEME ALS DESSEN SPEZIFIKATION GEDEUTET WERDEN KÖNNEN“ (SCHNEIDER 2008, 106). DISZIPLINTHEORIEN SIND DEMNACH REFLEXIONSTHEORIEN DES SYSTEMS IM SYSTEM, D. H. SELBSTBESCHREIBUNGEN DES SYSTEMS, DIE IM SYSTEM SELBST ANSCHLUSSFÄHIG SIND UND ÜBER DIE IM

³ STRENG GENOMMEN IST ES KEIN GERICHTETES NETZWERK, WEIL DIE ANALYSE ARTIKEL UND PERSONEN ZUSAMMENZIEHT. ES IST ABER ZU VERMUTEN, DASS ES AUCH BEI DER DARSTELLUNG VON ARTIKELN NICHT ZU EINEM KONTINENTALEN ZERFALL KOMMEN WÜRD, WEIL DIE PERSON EINE STARKE BEDEUTUNG BEIM ZITIEREN ZU HABEN SCHEINT.

BESTEN FALL „DIE POINTE DER DISZIPLINÄREN IDENTITÄT, NÄMLICH DIE SYSTEM-UMWELT-DIFFERENZ, [...] WIEDER INS SYSTEM – IN DIE DISZIPLINÄRE KOMMUNIKATION – EINGEFÜHRT WIRD“ (HARD 2003 [1990], 380). NOTABENE: EINE DISZIPLINTHEORIE GIBT NICHT VOR, WELCHE THEORIEN ZU VERWENDEN SIND, WOHL ABER IN BEZUG AUF WELCHE ERKENNTNIS- UND ERKLÄRUNGSZIELE IHRE VERWENDUNG ZU PRÜFEN IST. IN DIESEM SINN LÄDT SIE ZUR THEORIEKONKURRENZ UND -PLURALITÄT EIN (VGL. DAZU AUSFÜHRLICH GOEKE/MOSER 2011).

GENAU EINE SOLCHE DISZIPLINTHEORIE FEHLT IN DER GEOGRAPHIE. ES GIBT SOMIT KEIN WISSENSCHAFTSBEZOGENES KORREKTIV, DAS FÜR DIE HUMANGEOGRAPHIE INSGESAMT DIE PROBLEMSTELLUNG UMREISSEN KÖNNTE, EINE ART LENKUNGSFUNKTION ÜBERNEHMEN WÜRDEN UND ÜBERHAUPT DAS FÜR DIE DISZIPLIN BEDEUTSAME AUS DER WELT HERAUSFILTERN KÖNNTE – UND ALL DIES IN EINER ART UND WEISE, DASS DIE GEOGRAPHIE IM KONZERT DER WISSENSCHAFTLICHEN BINNENDIFFERENZIERUNG MITSPIELEN KÖNNTE (VGL. AUCH: HARD 2003 [1990]). EINE SOLCHE WÜRDEN ES ERLAUBEN, DIE ZULETZT VEHEMENT EINGEFORDERTEN MULTIPLN ZUGÄNGE ÜBERHAUPT EINEM FAIREN LEISTUNGSVERGLEICH ZUZUFÜHREN. STATTDESSEN KANN ZUM BEISPIEL BEOBACHTET WERDEN, DASS THEORETISCHE VIELFALT ALS WERT AN SICH GEFORDERT WIRD, ABER VERGLEICHENDE BEWERTUNGEN DER THEORIEN ABGELEHNT WERDEN. DIE MISSBILLIGUNG VON WERTENDEM THEORIEVERGLEICH UND DIE OHNEHIN FEHLENDEN ODER NUR SCHWACH ZU ERKENNENDEN DISZIPLINÄREN SACHKRITERIEN FÜHREN DAZU, DASS DIE EIGENE AGENDA ANDERNORTS FORCIERT WIRD. ZU DENKEN IST AN MACHTVOLLE UND BINDENDE BERUFUNGS-, EINSTELLUNGS- ODER FÖRDERENTSCHEIDUNGEN. AUCH KANN BEOBACHTET WERDEN, DASS UND WIE SICH DIE GEOGRAPHIE MIT DER BELIEBTE RETTUNGSFORMEL „GEOGRAPHY IS WHAT GEOGRAPHERS DO“ (WHITAKER 1941, 48) AN DISZIPLIN- ODER WISSENSCHAFTSEXTERNE KONTEXTE ANLEHNT UND LEGITIMIERT (Z. B. GESELLSCHAFTLICHE RELEVANZ ODER REGIONALE EINBINDUNG) (HARD 2003 [1982], 180).

HIER SCHLIESST SICH DER KREIS. WO DISZIPLININTERNE ÜBERPERSONALE KRITERIEN ZUR BEURTEILUNG VON RELEVANZ UND QUALITÄT FEHLEN, MUSS AUF FREMDE KRITERIEN ZURÜCKGEGRIFFEN WERDEN. DIES KÖNNEN DIE KRITERIEN ANDERER DISZIPLINEN SEIN, ABER EBEN AUCH PERSONENBEZOGENE ODER ALLGEMEIN WISSENSCHAFTSFREMDE. IN DIESEM SINN SIND IM- UND EXPLIZITE EMPFEHLUNGEN FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN NACHWUCHS AUCH ALS ANLEITUNG ZUM BESTEHEN IN DIESEM SPEZIELLEN NETZWERK ZU VERSTEHEN: THEORETISCHE UND THEMATISCHE POLYVALENZ WIRD GEFORDERT, WÄHREND ANDERNORTS SPITZENLEISTUNGEN DURCH SPEZIALISIERUNG ENTSTEHEN; ÜBERHAUPT SOLL DEN INNERHUMANGEOGRAPHISCHEN THEMENFELDERN MIT BLICK AUF DIE BERUFUNGSFÄHIGKEIT NICHT ZU VIEL BEACHTUNG GESCHENKT WERDEN, WOHL ABER DEN CLIQUEN – DIE MITGLIEDSCHAFT IN VERBÄNDEN IST OHNEHIN STETS ANZURATEN (ZU LETZTEREM KRITISCH UND MIT DEM HIER VORGETRAGENEN ARGUMENT STARK VERWANDT: HARD

2004); DIE PUBLIKATIONSMENGE UND BEITRÄGE IN ENGLISCHSPRACHIGEN ZEITSCHRIFTEN KONKURRIEREN MIT QUALITÄTSANFORDERUNGEN UND DER ERKENNTNIS, DASS (THEORIE-)SPRACHE WELT KONSTITUIERT UND SICH DIESE KONSTITUTIONSLEISTUNG IM GRUNDE NICHT BARRIEREFREI IN ALLE SPRACHEN ÜBERSETZEN LÄSST (VGL. EVERETT 2010) – OFT, ALLZU OFT, HAT ALL DIES NICHTS MIT EINEM DISZIPLINÄREN FORSCHUNGSPROGRAMM ZU TUN.

Fazit

DIE NETZWERKANALYSE DER HUMANGEOGRAPHIE SOWIE ANDERE SELBSTREFLEXIVE STUDIEN UND DISKUSSIONEN ZUR GEOGRAPHIE THEMATISIEREN IMMER WIEDER MUSTER, DIE NICHT DEN KOMMUNIZIERTEN UND MEHRHEITLICH GETEILTEN NORMEN DER WISSENSCHAFT ODER DER GEOGRAPHIE ENTSPRECHEN. EINMAL SIND BEI DER ZITIERPRAXIS KEINE THEMATISCHEN BINNENSTRUKTUREN ZU ERKENNEN (STEINBRINK ET AL. 2010), SO DASS DIE ANDERORTS ANHAND VON SELBSTBESCHREIBUNGEN ANALYSIERTEN THEMATISCHEN BINNENSTRUKTUREN ZUM TEIL ALS KARRIEREFASSADE VERSTANDEN WERDEN MÜSSEN (GLÜCKLER/GOEKE 2009). EIN ANDERES MAL WIRD STATT SYSTEMATIK EIN „READING AROUND“ PRAKTIZIERT (FÜR DEN FALL DER WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE: BARNES 2009, 321), WEIL EINE VERBINDLICHER ODER ORIENTIERENDER KANON AN FACHLITERATUR RESPEKTIVE EINE SYSTEMATIK DES WISSENSBESTANDES NICHT ZU ERKENNEN IST (SEDLACEK 1999). MIT BLICK AUF DIESE BEFUNDE FÄLLT AUF, DASS SIE PRAKTISCH NICHT ALS ANLASS FÜR WEITERE FRAGESTELLUNGEN GENOMMEN WERDEN. SO WIRD ZUM BEISPIEL NICHT GEFRAGT, OB DIE DIFFUSITÄT DES GEOGRAPHISCHEN WISSENSZUSAMMENHANGS DAFÜR MITVERANTWORTLICH IST, DASS GEOGRAPHISCHE SELBSTDARSTELLUNGEN AUF HOMEPAGES PROFILNEUROTISCHE ZÜGE TRAGEN: KLEINSTE FORSCHUNGSFÖRDERUNGEN WERDEN PENIBEL NOTIERT, ANSTEHENDE VORTRÄGE WERDEN ANGEKÜNDIGT UND ÜBER GLOBALE VERTEILER VERSENDET, UND DIE PUBLIKATIONEN WERDEN AUFZUWERTEN VERSUCHT, INDEM MAN ANGIBT, DASS ES SICH UM SSCI-JOURNALS HANDELT ODER INDEM MAN DAS LOGO DER ZEITSCHRIFT AUF DIE EIGENE SEITE KOPIERT. DER BETRACHTERIN UND DEM BETRACHTER WIRD DIE WERTUNG NAHEGELEGT UND JENSEITS ALLER QUALITATIVEN FRAGEN WIRD SUGGERIERT: „GETTING THINGS INTO PRINT BECOMES A SYMBOLIC EQUIVALENT TO MAKING A SIGNIFICANT DISCOVERY“ (MERTON 1973, 316). AUCH KOMMENTARE ZUR ZEITPLANUNG VON KONFERENZEN, DIE OFFEN BEHAUPTEN, DASS SICH DIE „INTENSIVSTEN DEBATTEN [...] JA VIELFACH AM ABEND (BEIM BIERCHEN NACH EINER KEYNOTE ODER DISKUSSIONSRUNDE)“ ENTSPANNEN⁴, WERDEN INNERHALB DER GEOGRAPHIE IN DER REGEL NICHT DEM WISSENSCHAFTLICHEN ZWEIFEL UNTERZUGEN, SONDERN HÖCHSTENS INFORMELL ALS UNANGEBRACHT GEWERTET. DISKRIMINIERENDES ZITIEREN UND ZITIEREN IN KOHORTEN, PROFILNEUROSEN UND BIER-

⁴ VGL. DEN BEITRAG VON GEORG GLASZE VOM 5.7.2012 ([HTTP://KULTURGEOGRAPHIE.ORG/NKG-X-LEIPZIG-BITTE-UM-MITWIRKUNG](http://kulturgeographie.org/nkg-x-leipzig-bitte-um-mitwirkung))

SELIGKEIT SIND BELEGE FÜR DIE UNUMGEHBARE SOZIALITÄT ALLEN WISSENS. DAS GENAUE AUSMASS DIESER PERSONENBEZOGENEN KRITERIEN BEI DER STRUKTURIERUNG GEOGRAPHISCHEN WISSENS IST UNGEWUSST, ABER DIE SICHTBAREN SPITZEN SIND BEMERKENSWERT. DIESE PERSONALISIERUNGEN ALLEIN ALS FEHLVERHALTEN DEN WISSENSCHAFTLERINNEN UND WISSENSCHAFTLERN ZU ATTRIBUIEREN, WÄRE GRUNDFALSCH. VIEL EHER, SO HAT DER BEITRAG ZU ZEIGEN VERSUCHT, SIND SIE ALS SCHATTENSEITE DES DIFFUSEN WISSENSZUSAMMENHANGS IN DER HUMANGEOGRAPHIE ZU VERSTEHEN. OB KLÄRUNGSVERSUCHE IN BEZUG AUF DAS DISZIPLINÄRE FORSCHUNGSFELD DIESER SCHATTENSEITE IN ZUKUNFT BEIKOMMEN, DARF ANGESICHTS VERGANGENER GEOGRAPHISCHER RETTUNGSVERSUCHE BEZWEIFELT WERDEN. ENTSPRECHEND SIND LÖSUNGEN, KONTROLLEN ODER BESSERE BEARBEITUNGSMODI ZUR VERHINDERUNG VON ZU STARKEN PERSONALISIERUNGEN IN DER WISSENSCHAFT NICHT ALLEIN IM WISSENSZUSAMMENHANG, SONDERN AUCH IN ANDEREN ZUSAMMENHÄNGEN, GANZ VORNE ZU NENNEN SIND DIE ORGANISATORISCHEN KONTEXTE, ZU SUCHE.

PASCAL GOEKE, GEOGRAPHISCHES INSTITUT, UNIVERSITÄT ZÜRICH, WINTERTHURERSTRASSE 190, CH-8057 ZÜRICH, PASCAL.GOEKE@GEO.UZH.CH

Literatur

BACHELARD, G. 1978: DIE BILDUNG DES WISSENSCHAFTLICHEN GEISTES. BEITRÄGE ZU EINER PSYCHOANALYSE DER OBJEKTIVEN ERKENNTNIS. FRANKFURT A.M.

BARABÁSI, A.-L. 2003: LINKED. HOW EVERYTHING IS CONNECTED TO EVERYTHING ELSE AND WHAT IT MEANS FOR BUSINESS, SCIENCE, AND EVERYDAY LIFE. LONDON.

BARNES, T.J. 1998: ENVISIONING ECONOMIC GEOGRAPHY: THREE MEN AND THEIR FIGURES. IN: GEOGRAPHISCHE ZEITSCHRIFT 86, H. 2, S. 94-105.

BARNES, T.J. 2009: ECONOMIC GEOGRAPHY. IN: KITCHIN, R. UND THRIFT, N. (HRSG.): INTERNATIONAL ENCYCLOPEDIA OF HUMAN GEOGRAPHY: ECONOMIC GEOGRAPHY. AMSTERDAM ET AL., S. 315-327.

EVERETT, D. 2010: DAS GLÜCKLICHSTE VOLK. SIEBEN JAHRE BEI DEN PIRAHÑ-INDIANERN AM AMAZONAS. MÜNCHEN.

VON FOERSTER, H. 2003 [1979]: CYBERNETICS OF CYBERNETICS. IN: VON FOERSTER, H. (HRSG.): UNDERSTANDING UNDERSTANDING. ESSAYS ON CYBERNETICS AND COGNITION. NEW YORK ET AL., S. 283-286.

GLÜCKLER, J. UND GOEKE, P. 2009: GEOGRAPHIE SEI, WAS GEOGRAPHEN TUN: EIN BLICK HINTER DEN ORGANISATIONSPLAN EINER DISZIPLIN. IN: BERICHTE ZUR DEUTSCHEN LANDESKUNDE 83, H. 3, S. 261-280.

GOEKE, P. 2010: NETZWERKE DER DEUTSCHEN HUMANGEOGRAPHIE ODER WARUM DISKUSSIONEN IM HINTERZIMMER BLEIBEN – EIN KOMMENTAR. IN:

FILES/KOMMENTAR_GOEKE.PDF (25.9.2012).

GOEKE, P. UND MOSER, E. 2011: RAUM ALS KONTINGENZFORMEL DER GEOGRAPHIE. ZU AUSDIFFERENZIERUNGSSCHWIERIGKEITEN UND -BESONDERHEITEN EINER DISZIPLIN. IN: SOZIALE SYSTEME 17, H. 2. (= IM ERSCHEINEN).

GÜNTHER, G. 1979: COGNITION AND VOLITION. A CONTRIBUTION TO A CYBERNETIC THEORY OF SUBJECTIVITY. IN: GÜNTHER, G. (HRSG.): BEITRÄGE ZUR GRUNDLEGUNG EINER OPERATIONSFÄHIGEN DIALEKTIK, BD. 2. HAMBURG, S. 203-240.

HARD, G. 2003 [1982]: STUDIUM IN EINER DIFFUSEN DISZIPLIN. IN: HARD, G. (HRSG.): DIMENSIONEN GEOGRAPHISCHEN DENKENS. AUFSÄTZE ZUR THEORIE DER GEOGRAPHIE, BD. 2. OSNABRÜCK, S. 173-230. (= OSNABRÜCKER STUDIEN ZUR GEOGRAPHIE, BD. 23).

HARD, G. 2003 [1990]: WAS IST GEOGRAPHIE? RE-ANALYSE EINER FRAGE UND IHRER MÖGLICHEN ANTWORTEN. IN: HARD, G. (HRSG.): DIMENSIONEN GEOGRAPHISCHEN DENKENS. AUFSÄTZE ZUR THEORIE DER GEOGRAPHIE, BD. 2. OSNABRÜCK, S. 371-386. (= OSNABRÜCKER STUDIEN ZUR GEOGRAPHIE, BD. 23).

HARD, G. 2004: VON EINEM NEUERDINGS ERHOBENEN KONFESSIONELLEN TON IN DER GEOGRAPHIE. IN: GEOGRAPHISCHE REVUE 4, H. 1, S. 39-54.

HEINTZ, B.; MERZ, M. UND SCHUMACHER, C. 2004: WISSENSCHAFT DIE GRENZEN SCHAFFT. GESCHLECHTERKONSTELLATIONEN IM DISZIPLINÄREN VERGLEICH. BIELEFELD.

HEINTZ, B.; MERZ, M. UND SCHUMACHER, C. 2007: DIE MACHT DES OFFENSICHTLICHEN. BEDINGUNGEN GESCHLECHTLICHER PERSONALISIERUNG IN DER WISSENSCHAFT. IN: ZEITSCHRIFT FÜR SOZIOLOGIE 36, H. 4, S. 261-281.

KIESERLING, A. 1999: KOMMUNIKATION UNTER ANWESENDEN. STUDIEN ÜBER INTERAKTIONSSYSTEME. FRANKFURT A.M.

KIESERLING, A. 2004: SELBSTBESCHREIBUNG UND FREMDBESCHREIBUNG. BEITRÄGE ZUR SOZIOLOGIE SOZIOLOGISCHEN WISSENS. FRANKFURT A.M.

LUHMANN, N. 1994: DIE WIRTSCHAFT DER GESELLSCHAFT. FRANKFURT A.M.

LUHMANN, N. 1995: DIE SOZIOLOGIE DES WISSENS: PROBLEME IHRER THEORETISCHEN KONSTRUKTION. IN: LUHMANN, N. (HRSG.): GESELLSCHAFTSSTRUKTUR UND SEMANTIK. STUDIEN ZUR WISSENSSOZIOLOGIE DER MODERNEN GESELLSCHAFT, BD. 4. FRANKFURT A.M., S. 151-180.

MERTON, R.K. 1973: THE SOCIOLOGY OF SCIENCE. CHICAGO.

MERTON, R.K. 1985: DIE NORMATIVE STRUKTUR DER WISSENSCHAFT. IN: MERTON, R.K. (HRSG.): ENTWICKLUNG UND WANDEL VON FORSCHUNGSINTERESSEN. AUFSÄTZE ZUR WISSENSCHAFTSSOZIOLOGIE. FRANKFURT A.M., S. 86-99.

PEUKERT, H. 2003: DER ÜBERRASCHUNGSEFFEKT FEHLT. WARUM NICHT LOSEN? EIN VORSCHLAG GEGEN FEHLSCHALTUNGEN IM BERUFUNGSVERFAHREN. IN: FORSCHUNG & LEHRE 10, H. 12, S. 658-659.

SCHNEIDER, W.L. 2008: ZUR STRUKTUR UNIVERSALISTISCHER THEORIEN. IN: BALOG, A. UND SCHÜLEIN, J.A. (HRSG.): SOZIOLOGIE, EINE MULTIPARADIGMATISCHE WISSENSCHAFT. WIESBADEN, S. 105-148.

SEDLACEK, P. 1999: KLASSIKER DER GEOGRAPHIE. ERGEBNISSE EINER UMFRAGE. FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA.

STEINBRINK, M.; ZIGMANN, F.; EHEBRECHT, D.; SCHEHKA, P.; SCHMIDT, J.-B.; STOCKMANN, A. UND WESTHOLT, F. 2010: NETZWERK(ANALYS)E IN DER DEUTSCHEN HUMANGEOGRAPHIE. IN: RAUMNACHRICHTEN.DE. WWW.RAUMNACHRICHTEN.DE/DISKUSSSIONEN/1162-HUMANGEOGRAPHIE (25.9.2012)

STICHWEH, R. 1984: ZUR ENTSTEHUNG DES MODERNEN SYSTEMS WISSENSCHAFTLICHER DISZIPLINEN. PHYSIK IN DEUTSCHLAND 1740-1890. FRANKFURT A.M.

WARDENGA, U. 1996: GEOGRAPHIE ALS CHOROLOGIE – ALFRED HETTNER'S VERSUCH EINER STANDORTBESTIMMUNG. IN: BARSCH, D.; FRICKE, W. UND MEUSBURGER, P. (HRSG.): 100 JAHRE GEOGRAPHIE AN DER RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG (1895-1995). HEIDELBERG, S. 1-17.

WEBER, M. 1985 [1917]: DER SINN DER ‚WERTFREIHEIT‘ DER SOZIOLOGISCHEN UND ÖKONOMISCHEN WISSENSCHAFTEN. IN: WINCKELMANN, J. (HRSG.): GESAMMELTE AUFSÄTZE ZUR WISSENSCHAFTSLEHRE. TÜBINGEN, S. 489-540.

WERLEN, B. 2000: SOZIALGEOGRAPHIE. EINE EINFÜHRUNG. BERN.

WHITAKER, J.R. 1941: ALMON ERNEST PARKINS. IN: ANNALS OF THE ASSOCIATION AMERICAN GEOGRAPHERS 31, H. 1, S. 46-50.